

Jahresbericht 2021

Ökumenische Bahnhofsmision Saarbrücken



**Hauptbahnhof Saarbrücken
Gleis 5
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 31850
Email: bahnhofsmission-sb@dwsaar.de**

I. Aufgabenstellung / Zielgruppen

Bereits seit 1925 gibt es die Bahnhofsmission in Saarbrücken. Für Wohnungslose ist sie ein Zufluchtsort, Reisende verbringen hier ihre Wartezeiten und erhalten vielerlei Unterstützung durch die Ehrenamtlichen. Sie ist ein Ort der Begegnung und für Menschen in schwierigen Lebenslagen ein wichtiger Anker.

„1. Die Arbeit der ökumenischen Bahnhofsmission Saarbrücken ist gemeinsamer sozialer Dienst Christlicher Kirchen am Bahnhof.

Die Bahnhofsmission ist erfahrbare Kirche am Bahnhof – an einem Ort, der in besonderer Weise zugleich Mitte und Rand einer Stadt darstellt.

Bahnhofsmission erlebt den Bahnhof einerseits als Drehscheibe des Verkehrs, wo Reisende aufbrechen und ankommen, um am Leben teilzunehmen, andererseits als Endstation von Menschen, deren Erwartungen an das Leben enttäuscht wurden und deshalb aufgeben wollen.

2. Träger der Ökumenischen Bahnhofsmission in Saarbrücken sind der Caritas Verband für Saarbrücken und Umgebung e.V. und das Diakonische Werk an der Saar.

Die Geschäftsführung der Ökumenischen Bahnhofsmission liegt beim Diakonischen Werk an der Saar.“

(Aus: Vereinbarung über die ökumenische Zusammenarbeit in der Ökumenischen Bahnhofsmission in Saarbrücken zwischen Diakonischem Werk an der Saar und Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V. Am 01. Januar 2000 in Kraft getreten.)

„Die Bahnhofsmission erfüllt die Funktion einer Anlaufstelle, in der Ratsuchende mit ihren Problemen angenommen und notwendige Hilfen eingeleitet werden. Die Hilfen der BM können in der Regel nur erste Hilfen sein. Eine enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten sozialen Einrichtungen, Diensten, Ämtern etc. in der Stadt und dem Stadtverband (*Regionalverband*) ist notwendig, da sie an diese Stellen für weitergehende Hilfen weitervermittelt.

Die Bahnhofsmission ist ein sozialer Dienst der offen ist für **alle Menschen** im Bahnhof die sich an ihn wenden.“ (Aus: Konzeption der Ökumenischen Bahnhofsmission Saarbrücken)

Die Räume der Ökumenischen Bahnhofsmission befinden sich zwischen Gleis 5 und 12 des Saarbrücker Hauptbahnhofes. Dieser Standort zwischen den beiden Gleisen, auf denen die meisten Fernzüge ankommen, hat sich für die Arbeit der BM als sehr positiv erwiesen.

Hauptaufgabe der Bahnhofsmission ist der helfende Dienst am Reisenden. Dies setzt eine Präsenz der Mitarbeitenden auf den Bahnsteigen, beim Eintreffen und Abfahren der Züge, und in der Bahnhofshalle voraus. Hierbei sind u.a. Umsteige Hilfen zu leisten, Auskünfte zu geben und Wartemöglichkeiten in den Räumen der BM anzubieten. Sie unterstützen Reisende beim Fahrkartenkauf, geben Auskünfte zu Gleisänderungen, helfen beim Ein-, Aus- sowie Umstieg und bringen Reisende ggf. zum Taxi, Bus oder Saarbahn. Des Weiteren leisten die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen Seelsorge sowie bei kleineren Verletzungen erste Hilfe.

Zielgruppen der BM sind vor allem:

- Hilfebedürftige ältere Menschen
- Kinder
- Mütter/Väter mit Kindern
- Behinderte, Kranke
- Psychisch Kranke
- Rollstuhlfahrer

- Menschen mit Migrationshintergrund
- Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

Die Aufgaben/Angebote/Hilfen der BM sind sehr vielfältig. Kennzeichen der Arbeit der Bahnhofsmision ist schnelles, unkonventionelles Handeln bei immer wieder neuen Herausforderungen, wobei Kompetenz, Einfühlungsvermögen, Flexibilität und Teamfähigkeit bei den Mitarbeitenden erforderlich ist.

Die Bahnhofsmision Saarbrücken gibt den Menschen ihre Zusage, in folgenden Arbeitsbereichen kompetent zu sein:

Auf Reisen

- Die Mitarbeitenden der BM geben Auskünfte (z.B. bei Gleisänderungen, Verspätungen oder Ausfall von Zügen) und unterstützen Menschen bei Verständigungsschwierigkeiten.
- Kranke, behinderte oder alte Menschen werden beim Ein-, Aus- oder Umsteigen begleitet; ggf. bei Gehbehinderten mit Hilfe eines Rollstuhls.
- Umsteigegehilfen werden bei anderen Bahnhofsmisionen organisiert.
- Überbrückung der Wartezeit auf den Anschlusszug in den Räumen der BM.
- Erste Hilfe bei kleineren Verletzungen oder Anforderung eines Krankenwagens oder ärztlicher Hilfe und Betreuung in den Räumen der Bahnhofsmision.
- Zum Wickeln von Kindern steht Eltern ein Wickeltisch in den Räumen der BM zur Verfügung, um die Wartezeit zu verkürzen, ist für Kinder Spielzeug vorhanden.
- Wird Hilfe bei einer Reise benötigt, kann diese direkt bei der Bahnhofsmision Saarbrücken angefragt / angemeldet werden – persönlich, über Telefon bzw. Fax oder Email.

In akuten Nöten

Wird Menschen geholfen

- Wenn ihre Kleidung aufgrund eines Missgeschicks z.B. gesäubert oder genäht werden muss.
- Wenn sie telefonieren müssen.
- Wenn sie keinen Schlafplatz haben.
- Wenn sie hungrig oder durstig sind.
- Wenn sie bestohlen wurden oder nicht mehr über das notwendige Fahrgeld verfügen.
- Wenn sie verletzt, krank oder schwach sind oder wenn etwas sie sehr bedrückt.
- Wenn sie Gesprächsbedarf haben.

Vermittlung zu sozialen Einrichtungen

- Bei Wohnungslosigkeit.
- Bei Abhängigkeiten.
- Bei Selbstmordgefahr.
- Bei Armut oder Verzweiflung.

II. Arbeitsweisen

Unter normalen Umständen ist die ökumenische Bahnhofsmision Saarbrücken montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr geöffnet.

Pro Tag finden zwei Dienste statt und jeder Dienst ist mit zwei Mitarbeitern besetzt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten für ihre Einsätze eine kleine Aufwandsentschädigung und Fahrgeld.

Aufgrund der Corona-Pandemie war es auch in diesem Jahr nicht möglich, auf alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zurückgreifen, denn viele von ihnen gehören zur Risikogruppe.

Um eine Kontinuität in den Öffnungszeiten der Bahnhofsmision gewähren zu können, wurde diese vorerst nur morgens geöffnet. Ab dem 15.6.2021 war es möglich an drei Wochentagen (dienstags, mittwochs und donnerstags) auch nachmittags zu öffnen. Die Nachmittagsdienste konnten nur besetzt werden, da einzelne Ehrenamtliche sich bereit erklärten auch alleine Dienst zu machen.

Ab dem 01.11.2021 wurde auch am Freitagnachmittag geöffnet.

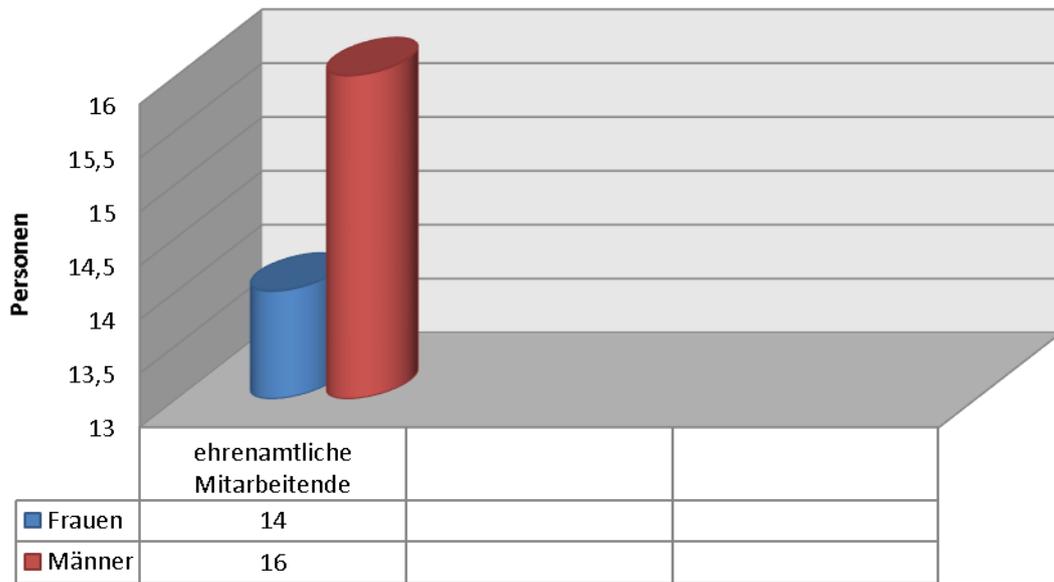
In dem Monat Dezember konnten auch montags die Nachmittagsdienste besetzt werden.

Die Anforderungen an Engagierte in der Bahnhofsmision sind hoch. Von geeigneter Gesprächsführung/ Kommunikationsfähigkeit über den Umgang mit mannigfaltigen Erkrankungen/ Auffälligkeiten bis hin zur Bewältigung akuter Krisensituationen sehen sich Mitarbeitende stets vor neue Herausforderungen gestellt, die sie häufig an ihre Grenzen bringen. Zu diesen Anforderungen kamen weitere Aufgaben wie die Gästeerfassungsliste (Dokumentation des Impfstatus) und intensive Reinigungstätigkeiten hinzu (siehe Punkt IV Aktivitäten).

Im Jahr 2021 waren in der ökumenischen Bahnhofsmision Saarbrücken über das Jahr verteilt insgesamt 30 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen tätig. Hiervon schieden zwei Ehrenamtliche Ende des laufenden Jahres (Mitte Oktober + Ende Dezember) aus. Leider musste sich die Bahnhofsmision von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter trennen. Die Bahnhofsmision hat sich zudem gegen die Zusammenarbeit einer sich in der Probezeit befindenden potenziellen ehrenamtlichen Mitarbeiterin entschieden. Im Berichtsjahr konnten fünf neue ehrenamtliche Mitarbeiter*innen hinzugewonnen werden. Aufgrund der Corona-Pandemie pausierten drei der Ehrenamtlichen und ein ehrenamtlicher Mitarbeiter konnte der Bahnhofsmision wegen seinem Studium in Kiel nicht zur Verfügung stehen. Das Pausieren einiger Ehrenamtlicher und das seltene Eintragen in den Dienstplan (manchmal nur einmal im Monat) erschwerte die Besetzung der Dienste erheblich. Die älteste Ehrenamtliche ist 80 Jahre und der Jüngste ist 24 Jahre alt. Der jüngste Ehrenamtliche studiert wie in den Vorjahren noch in Kiel. Leider konnte er pandemiebedingt dieses Jahr keine Dienste bei der Bahnhofsmision übernehmen. Die Altersstruktur der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen setzt sich wie folgt zusammen:

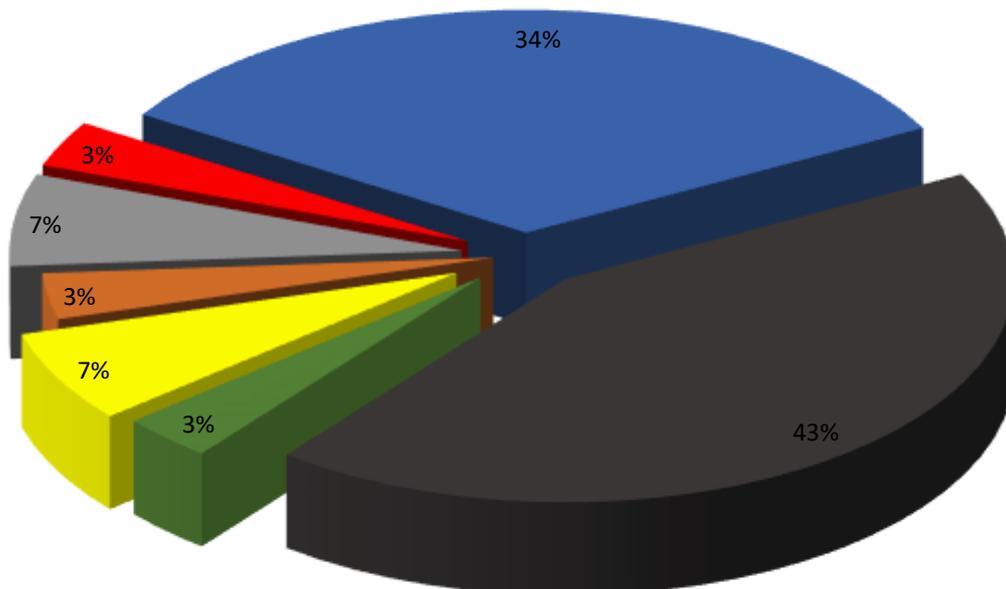
eine 80jährige, dreizehn 70+jährige, zehn 60+jährige, ein 50+jähriger, zwei 40+jährige, ein 30+jähriger und zwei 20+Jährige ehrenamtliche Mitarbeiter*innen.

ehrenamtliche Mitarbeitende 2021



Alter der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen 2021

■ 20 Jahre +
 ■ 30 Jahre +
 ■ 40 Jahre+
 ■ 50 Jahre +
 ■ 60 Jahre +
 ■ 70 Jahre +
 ■ 80 Jahre



Aufgrund des geringen Stundenumfanges von Frau Schweitzer übernimmt der ehrenamtliche Mitarbeiter Hans-Werner Kocar ihre Vertretung und kümmert sich um den Dienstplan und um die Kassenabrechnung.

Die durch die Pandemie verursachte Schließung der ökumenischen Bahnhofsmision in den Monaten Januar bis März 2021 hat, wie im Jahr zuvor, Auswirkungen auf die Statistik.

Im Jahr 2021 fanden **4807** Kontakte mit Hilfesuchenden statt (**2020 waren es 3440**). Hiervon waren **1181 Reisende**. 2021 fanden **4289 Gespräche**, kleine Hilfen sowie Auskünfte statt. In den Räumen der Bahnhofsmision hielten sich **4418 Personen** auf. Zum Vorjahr zeichnet sich eine weitere Steigerung von Besuchern mit psychischer Erkrankung ab (**2020: 701, 2021: 802**) sowie von Besuchern mit körperlicher Erkrankung (**2020:338, 2021:397**) und Menschen mit Migrationshintergrund (**2020:373, 2021:569**).

Zu dem Bereich „Hilfen im Reiseverkehr“ gehören z.B. die Ein-, Aus, und Umsteigehilfen, Begleitung zur Saarbahn/Bus oder zu einem anderen Gleis.

Die Zahl der Reisenden an den Bahnhöfen hat wieder zugenommen, so fanden im Berichtsjahr **582 Hilfen im Reiseverkehr** statt und **183 Auskünfte** bzgl. des Reiseverkehrs. Zusammen haben sie sich zum Jahr 2020 mehr als verdoppelt.

Unter „Auskünfte“ werden z.B. Anfragen zur Abfahrt von Zügen, wo sich was im Bahnhof befindet sowie Hilfestellungen an Fahrkartenautomaten verstanden.

Die Bahnhofsmision Saarbrücken als Anlaufstelle diverser Problemlagen vermittelte **77 Hilfesuchende** an weitere Einrichtungen. Die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten stieg um 9 Anfragen an.

Es fanden **1023 Kontakte** mit Einrichtungen/Diensten der Bahn statt. Das sind mehr als doppelt so viele als im Jahr zuvor.

Festzustellen ist auch der Anstieg von Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten. Hiervon besuchten **825 Gäste** die Bahnhofsmision.

Die Pandemie wirkte sich auch stark auf die emotionale Verfassung der Gäste der Bahnhofsmision aus. Festzustellen ist, dass die Zahl der seelsorgerischen Gespräche stark zugenommen hat und dass sich die Kriseninterventionen zum Vorjahr mehr als verdoppelt haben.

Auch die materiellen Hilfen (Kaffee, Brot, Beihilfe) haben explosionsartig zugenommen.

5840 Menschen nahmen materielle Hilfen durch Warmgetränke und Notbrot an, **2020** waren es noch **3026 Gäste**.

In allen Kategorien der Statistik sind bis auf den Besuch der Männer über 65 Jahren und dem Besuch von Menschen mit Behinderungen, Steigerungen ersichtlich. Eine erhöhte Hilfsbedürftigkeit der Menschen wird deutlich und zeigt, wie bedeutend die Bahnhofsmision für ihre Besucher ist.

III. Statistik 2021

Kontakte mit Hilfesuchenden:	2021
Kinder / Jugendliche bis 18 Jahre	75
Junge Erwachsene bis 27 Jahre	297
Männer bis 65	3631
Frauen bis 65	532
Männer über 65	164
Frauen über 65	108
Kontakte insgesamt	4807

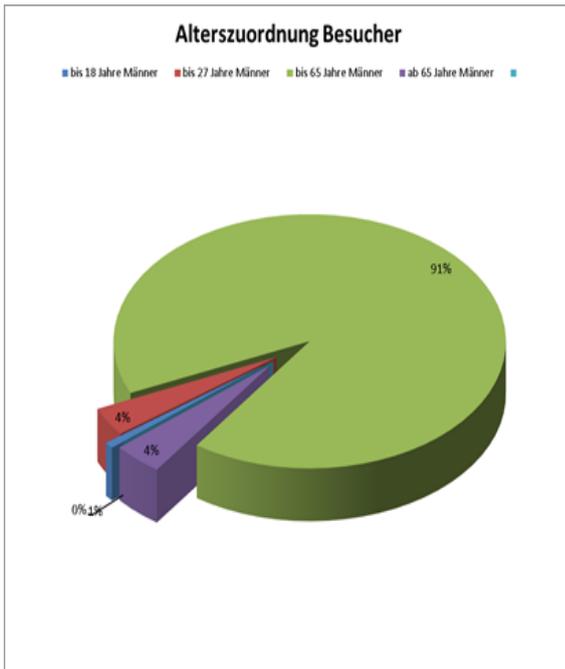
Davon:	2021
Menschen mit bes. sozial. Schwierigkeiten unter 18	10
Menschen mit bes. sozial. Schwierigkeiten bis 27 J.	69
Menschen mit bes. sozial. Schwierigkeiten Männer	2544
Menschen mit bes. sozial. Schwierigkeiten Frauen	194
mit psychischer Erkrank., Abhängigkeitserkrankung	802
mit körperlichen Erkrankungen	397
mit Migrationshintergrund	569
mit Behinderungen	438
Reisende	1181

	Tätigkeiten:	2021
1	Aufenthalt in den Räumen der BM	4418
2	Seelsorgerische Gespräche/ Beratung	16
3	Krisenintervention	20
4	Kontakt zu Dritten/ Vermittlung an Dritte	77
5	Gespräche, Auskünfte, kleine Hilfen	4289
6	Materielle Hilfen (Kaffee, Brot, Beihilfe)	5840
7	Übernachtung vermittelt	6
8	Zusammenarbeit/Vermittlung an andere BMen	26
9	Hilfen im Reiseverkehr am Bahnhof	
9a	Auskünfte etc. bzgl. Reiseverkehr	765
10	Kontakt mit Einrichtungen / Diensten der Bahn	1023

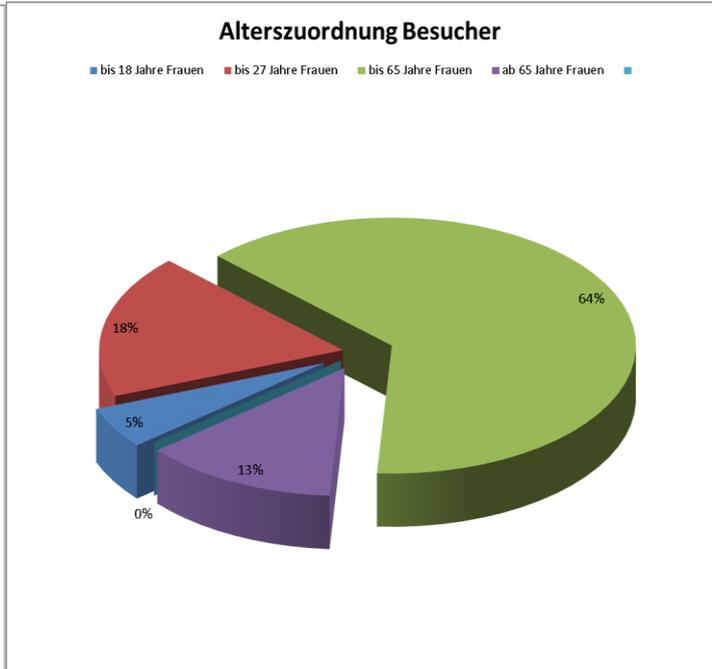
Statistik 2020 /2021

Kontakte mit Hilfesuchenden:	2020	2021
Kinder / Jugendliche bis 18 Jahre	48	75
Junge Erwachsene bis 27 Jahre	203	297
Männer bis 65	2480	3631
Frauen bis 65	348	532
Männer über 65	256	164
Frauen über 65	105	108
Kontakte insgesamt	3440	4807

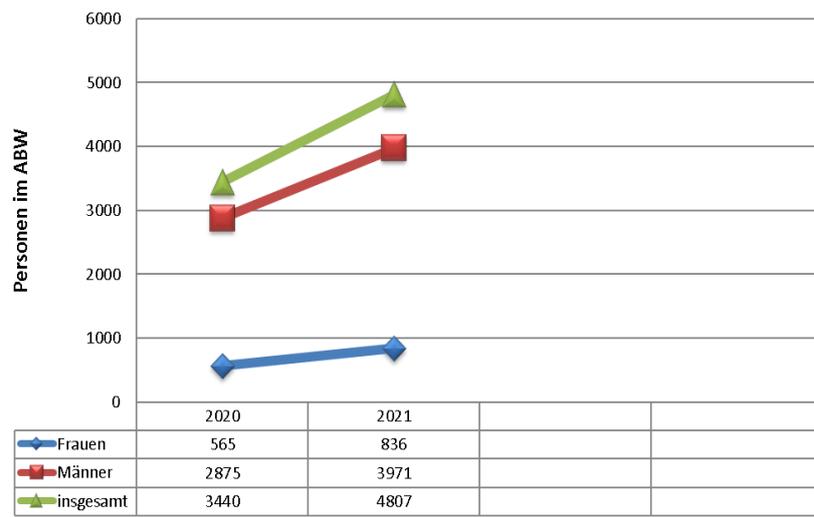
Männliche Besucher



Weibliche Besucher

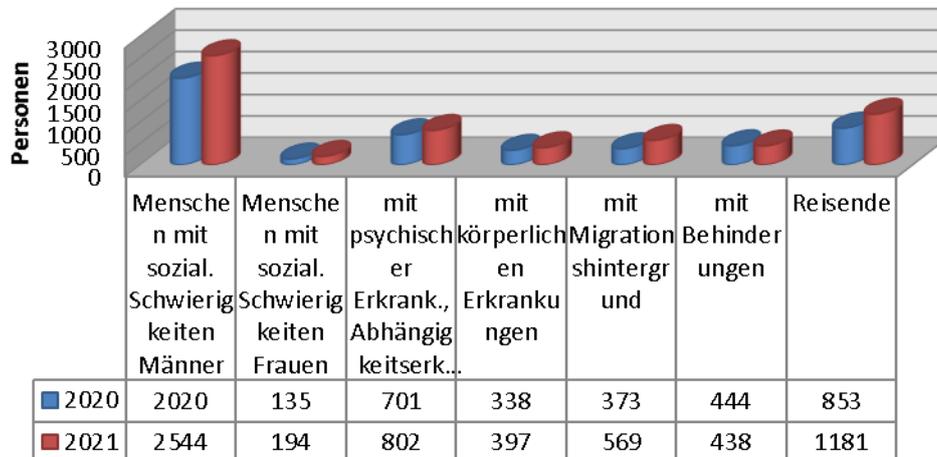


Entwicklung 2020 - 2021



Davon:	2020	2021
Menschen mit bes. sozial. Schwierigkeiten unter 18	2	10
Menschen mit bes. sozial. Schwierigkeiten bis 27 J.	43	69
Menschen mit bes. sozial. Schwierigkeiten bis 65 J.	2020	2461
Menschen mit bes. sozial. Schwierigkeiten über 65 J.	2155	83
Menschen mit bes. sozial. Schwierigkeiten (Männer)	2020	2590
Menschen mit bes. sozial. Schwierigkeiten (Frauen)	135	227
mit psychischer Erkrank., Abhängigkeitserkrankung	701	802
mit körperlichen Erkrankungen	338	397
mit Migrationshintergrund	373	569
mit Behinderungen	444	438
Reisende	853	1181

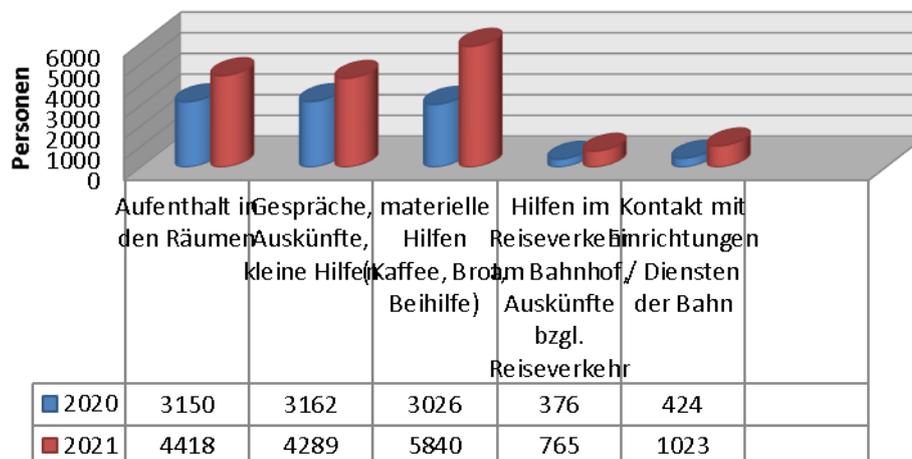
Besucher der BM 2021



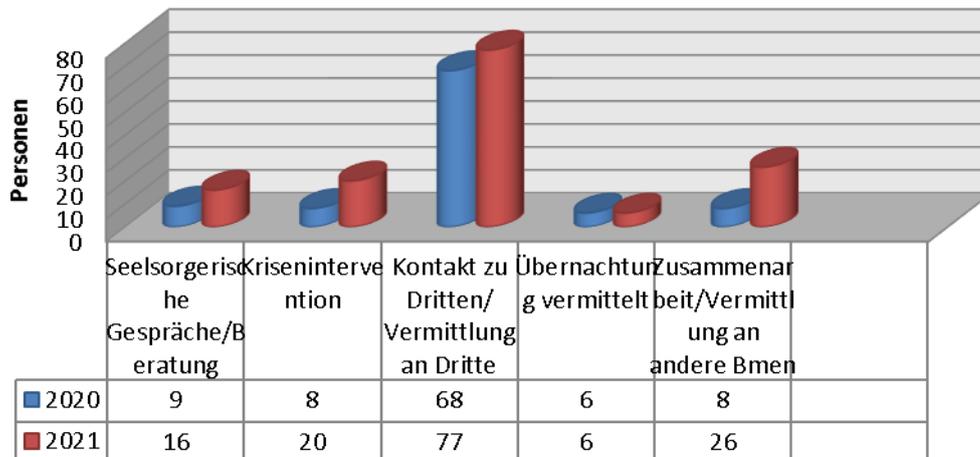
	Tätigkeiten:	2020	2021
1	Aufenthalt in den Räumen der BM	3150	4418
2	seelsorgerische Gespräche/ Beratung	9	16
3	Krisenintervention	8	20
4	Kontakt zu Dritten/ Vermittlung an Dritte	68	77
5	Gespräche, Auskünfte, kleine Hilfen	3162	4289
6	Materielle Hilfen (Kaffee, Brot, Beihilfe)	3026	5840
7	Übernachtung vermittelt	6	6
8	Zusammenarbeit/Vermittlung an andere BMen	8	26
9	Hilfen im Reiseverkehr am Bahnhof	70	
9a	Auskünfte etc. bzgl. Reiseverkehr	306	765
10	Kontakt mit Einrichtungen / Diensten der Bahn	424	1023

Zunahme der Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten. Geldsorgen hatten 825 Gäste der Bahnhofsmiession.

Tätigkeiten 2020/2021



Tätigkeiten 2020/2021



IV. Aktivitäten 2021

- ✚ Der überraschende Tod des Bahnmanagers Herrn Martin Landegl erschütterte die Mitarbeiter*innen der Bahnhofsmision.
- ✚ Coronabedingt war die Bahnhofsmision von Januar bis Februar 2021 geschlossen. Auch das Jahr 2021 war, wie das Jahr zuvor, durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Ständig sich ändernde Bestimmungen erschwerten den Arbeitsalltag der ökumenischen Bahnhofsmision.
- ✚ Trotz der pandemiebedingten Widrigkeiten versuchte die ökumenische Bahnhofsmision Saarbrücken weiterhin für ihre Gäste dazusein. Aufgrund von Lockdowns konnte die Bahnhofsmision erst im März 2021 wieder die Türen für ihre Gäste öffnen. Zuerst gab es zwei Stehtische außerhalb des Gebäudes der Bahnhofsmision für „einen Kaffee/Tee to go“ aus Pappbechern und einem kleinen Gespräch mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Die Bahnhofsmision passte sich immer wieder den aktuellen Gegebenheiten an und öffnete mit einem Hygienekonzept auch wieder den Warteraum für ihre Gäste. Zuerst wurden die Stehtische in den Räumlichkeiten der Bahnhofsmision platziert und das Plastikgeschirr wurde durch richtiges Geschirr ausgetauscht. Bald war auch das Sitzen an den Tischen wieder möglich. Zwischenzeitig wurde die 3 G Regel eingeführt. Anhand einer Gästeefassungsliste wurde der Impfstatus notiert und es wurde eine alphabetische Liste der Gäste erstellt, damit diese nicht bei jedem Besuch ihren Impfausweis vorzeigen mussten. Die Arbeit ist aufgrund der intensiven Reinigungstätigkeiten und dem Notieren der Gäste mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden.
- ✚ Für viele Gäste ist die Bahnhofsmision zu ihrem zweiten Wohnzimmer geworden. Sie haben den Besuch fest in ihrer Tagesstruktur mit eingeplant und freuen sich über ein offenes Ohr zu einer Tasse Kaffee/Tee. Umso schlimmer ist für sie die Schließung der Bahnhofsmision gewesen. In der Bahnhofsmision sind sie an einem sicheren Ort, an dem keine Forderungen an

sie gestellt werden, sondern an dem sie sich aufwärmen, ausruhen oder auch Kontakte zu anderen Gästen/Reisenden aufbauen können.

- ✚ Durch die Corona-Pandemie wurde die Bahnmissionsmission immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Viele der Ehrenamtlichen gehören aufgrund ihres Alters oder Vorerkrankungen selbst zu der gefährdeten Gruppe. Andererseits wissen sie, wie wichtig die Bahnmissionsmission für viele Menschen ist.
- ✚ Somit stellte die Pandemie auch dieses Jahr eine Belastungsprobe für das Team dar, denn Dienste mussten auch für diejenigen übernommen werden, die aufgrund von Vorbehalten keine Dienste ausführen wollten. Neue Ehrenamtliche mussten eingearbeitet werden, was gleichzeitig auch zu neuen Gruppenfindungsprozessen führte.
- ✚ Aufgrund verschärfter Regelungen und auf das Bitten der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wurde daher die 2 G Regel eingeführt. Durch diese Entscheidung wurde ein Kompromiss geschaffen, denn die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen waren bei ihrer Tätigkeit geschützt und die Bahnmissionsmission konnte weiterhin geöffnet bleiben.
- ✚ Festzustellen war auch, dass die meisten Stammgäste geimpft sind. Um keine hilfeschuchende Menschen oder Reisende auszuschließen, wurden ungeimpfte Gäste an dem Stehtisch außerhalb der Eingangstür versorgt.
- ✚ Die Bahnmissionsmission ist gut vernetzt und kann daher zu anderen Hilfsangeboten von Caritas und Diakonie vermitteln, so wurde z.B. auch Werbung für die Impfangebote im Haus der Diakonie gemacht.
- ✚ Zu alledem fiel in der kalten Jahreszeit des Öfteren die Heizung aus und die Mitarbeiter wurden von der Bahn mit Heizöfchen versorgt. Auch gab es Unstimmigkeiten mit der Reinigungsfirma.
- ✚ Für Online-Schulungen konnten die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen nicht begeistert werden, was auch an ihrem Alter, ihrer teilweise mangelnden technischen Ausstattung und ihrem fehlenden Computerwissen liegen mag. Aus diesem Grund nahmen nur zwei der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen an der Online-Schulung „Einführung in die Tätigkeit der Bahnmissionsmission Teil 1“ teil. Die Nutzung des neu angeschafften Computers der Bahnmissionsmission stellt noch für viele eine Herausforderung dar.
- ✚ Herr Bousonville betreibt auf der YouTube Seite den Kanal „Faces of Saarbrooklyn“. Er wurde auf die Bahnmissionsmission Saarbrücken aufmerksam und stellte diese am 25.9.2021 in einem Video vor: <https://www.youtube.com/watch?v=q4tNpXA7nbl>
- ✚ Eine Dienstbesprechung fand am 29.9.2021 am Rodenhof (Saarbrücken) in einer Kirche statt, um den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen eine rege Teilnahme (auch unter Corona-Bedingungen) zu ermöglichen.
- ✚ Am 27.10.2021 fand ein produktiver Austausch zwischen Frau Raber (Bahnmissionsmanagement), Herrn Jung (Koordination der Bundespolizei am HBF), Frau Krack (Diakonie), Herrn Harth (Caritas) sowie Frau Schweitzer (Bahnmissionsmission) statt.

- ✚ Eine 1. Hilfes Schulung wurde in zwei Gruppen durchgeführt, sowie am 8.11.2021 und am 11.11.2021 umgesetzt.
- ✚ Die am 29.11.2021 geplante Veranstaltung zum Thema „Neustrukturierung der BM“ konnte nicht stattfinden und wird auf nächstes Jahr verschoben.
- ✚ Westen und Poloshirts wurden am 09.12.2021 für die neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bestellt.
- ✚ Am 09.12. war die Bahnhofsmision in dem Wichernadventskalender der Diakonie Deutschland auf Instagram zu sehen: https://www.instagram.com/diakonie_deutschland/?hl=de
- ✚ Ab dem 13.12.2021 startete in dem weihnachtlich geschmückten Aufenthaltsraum der Bahnhofsmision eine Zimtwareaktion (siehe Artikel auf der Homepage der Diakonie vom 21.12.2021). Der Strickkreis um Isabel Vogt, Leiterin Betriebsbezirk Saarbrücken1 der DB Netz AG, hatte für die Stammgäste Mützen und Strümpfe gestrickt. Diese wurden zusammen mit einem Päckchen Zimtware an die Gäste der Bahnhofsmision verteilt. Der ehrenamtliche Mitarbeiter Karl-Heinz Koch hatte zuvor 240 Zimtware gebacken, die fleißig an die Gäste verteilt wurden.
- ✚ Auch in dem Berichtsjahr bekam die Bahnhofsmision von der Deutschen Bahn einen Weihnachtsbaum geschenkt. Das traditionelle Weihnachtsbaumschmücken, das zusammen mit dem Bahnmanagement, den ökumenischen Trägern sowie mit der Koordinatorin und den diensthabenden Ehrenamtlichen normalerweise stattgefunden hätte, musste abgesagt werden.
- ✚ Auch eine Adventsfeier zusammen mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern*innen und den Trägervertretern war nicht möglich. Angedacht ist jedoch ein gemeinsames Frühstück, sobald die Corona-Situation es zulässt, damit sich auch die neuen Mitarbeiter*innen in der Gruppe vorstellen können.
- ✚ Am 23. Dezember fand die nächste Aktion statt, hierbei unterstützte die Bahnhofsmision die Produkte „Sweet & Fair“ der Fairtrade Initiative Saarland. An diesem Tag gab es in der Bahnhofsmision für jeden Gast einen „fair“ hergestellten Schokoriegel und selbst gebackenen Kuchen von den Ehrenamtlichen Herrn Kocar, Herrn Koch und Frau Schieß (siehe Artikel auf der Homepage der Diakonie vom 21.12.2021).
- ✚ Ebenfalls war am 23.12.2021 der SR vor Ort und drehte ein kleines Video über die Bahnhofsmision. Am gleichen Tag wurde dieses Video im „aktuellen Bericht“ ausgestrahlt. In dieser Berichterstattung war auch Frau Krack (stellvertretende Abteilungsleiterin der Diakonie Saar) als Studiogast eingeladen. Frau Krack berichtete unter anderem auch über die Wohnungslosigkeit im Saarland.
- ✚ In der nächsten Ausgabe der Zeitschrift „Paulinus“ soll ebenfalls ein Bericht über die Bahnhofsmision erfolgen.
- ✚ Wie bereits im vorherigen Text erwähnt, konnten im Jahr 2021 neue ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gewonnen werden; weitere Anfragen bestehen.

- ✚ Die Tagesstatistik wird weiterhin von Herrn Kocar, der die Stellvertretung von Frau Schweitzer übernommen hat, in die vorgesehenen Monatsstatistikbögen übertragen.

V. Entwicklung der Arbeit und Perspektiven

Die Bahnmissionsmission auf Gleis 5 des Saarbrücker Hauptbahnhofs unterstützt Reisende und Menschen in schwierigen Lebenslagen – und ist somit ein Stück gelebte/erfahrbare Kirche am Bahnhof.

Die Stammgäste haben den Besuch der Bahnmissionsmission fest in ihrer Tagesstruktur verankert.

Umso schlimmer war für sie die zwischenzeitliche Schließung gewesen. Für die hilfeschuchenden Menschen stellt die Bahnmissionsmission ein wichtiger Ort der Ruhe und Wertschätzung dar.

Die Menschen suchen die Bahnmissionsmission aus verschiedenen Gründen auf. Reisende möchten sich oftmals die Wartezeit mit einem mitgebrachten Buch oder einem Buch aus dem Bücherregal der Bahnmissionsmission verkürzen oder die Zeit durch Gespräche überbrücken. Andere Reisende haben Fragen bzgl. Gleisänderungen und Zugausfällen.

Die Stammgäste kommen wegen den Sozialkontakten, dem „offenen Ohr zu einer Tasse Kaffee/Tee“ und der Hilfestellung bei Problemlagen.

Die Bahnmissionsmission als Seismograph deckte durch die Pandemie entstandene Missstände auf.

Die Gäste waren glücklich, dass sie wieder einen Ansprechpartner für ihre Sorgen und Ängste hatten.

Die Bahnmissionsmission als Anlaufstelle vermittelt die Hilfeschuchenden an die entsprechenden Stellen weiter. Jedoch gab es große Probleme mit dem Erreichen von Behörden, denn Behördengänge gestalteten sich aufgrund der Pandemie als äußerst schwierig. So gingen Prozesse im Jobcenter oder bei der Wohnungssuche nur wenig voran. Zusätzlich problematisch war es für all diejenigen, die kein Handy oder keinen Internetzugang hatten. Behörden waren meist nur noch telefonisch erreichbar und häufig war eine Terminvergabe und Bestätigung nur online möglich. Die Corona-Situation hat die Gäste verändert. Aufgrund der geschilderten Situation sind viele frustriert und haben eine geringere Zündschnur.

Auch für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen war das „offen lassen“ der Bahnmissionsmission mit einem Mehraufwand verbunden, denn sie überprüften die Gäste nach ihrem Impfstatus, führten zur Rückverfolgung möglicher Corona-Ausbrüchen Listen und mussten sich immer an die sich ändernde Gegebenheiten anpassen. Obwohl die meisten Mitarbeitenden über 60 Jahre alt sind, stellten sie das Wohl der Gäste über ihre eigene Sicherheit.

Ohne das große Engagement, die tatkräftige Mitarbeit, die Zuverlässigkeit und der Zusammenhalt der Ehrenamtlichen hätte die Bahnmissionsmission durchgehend geschlossen werden müssen.

Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Team der Deutschen Bahn verlief dieses Jahr wie im Jahr zuvor positiv und wohlwollend. Der plötzliche Tod des Bahnmanagers Herrn Landegl ist immer noch unbegreiflich, er hinterlässt eine große Lücke.

Aufgrund der neuen Gegebenheiten durch die Pandemie war auch eine Begleitung auf der Zugstrecke nicht möglich.

Das Vorhaben als Bahnmissionsmission Mobil tätig zu werden, konnte auch pandemiebedingt in diesem Jahr nicht umgesetzt werden.

Die Bahnmissionsmission soll bei dem Saarbrücker Seniorenbeirat vorgestellt werden. Da dies über eine Online Konferenz ungünstig wäre, soll die Vorstellung erst erfolgen, wenn das Treffen in einer größeren Gruppe möglich ist.

Erst nach der Pandemie wird sichtbar werden, welche mittel- und langfristigen gesellschaftlichen Folgen viele Monate der Kontaktarmut, Unsicherheit und Existenzangst nach sich ziehen. Das gilt für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Gäste der Bahnmissionsmission gleichermaßen. Zusammen mit den Gästen und den interessierten ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen soll daher der verschobene Workshop zum Thema „Neustrukturierung der Bahnmissionsmission“ im nächsten Jahr nachgeholt werden. Bei dem Workshop soll auf das jahrelange Tätigkeitsfeld der Bahnmissionsmission zurückgeblendet werden, mit dem Ziel eine Bilanz zu ziehen und die Zukunft gemeinsam zu planen und zu gestalten. Ein Kernziel wird sein, die veränderten Bedarfe wahrzunehmen und an die Gegebenheiten anzupassen.

Weitere Schulungen der Mitarbeiter*innen sind geplant. Das Fortbildungsangebot soll ein Zeichen der Wertschätzung sein und einen Beitrag zur persönlichen Weiterentwicklung darstellen.

Weiterhin geplant sind:

- ✚ Fortbildung „Einführung in die Arbeit der Bahnmissionsmission Teil II“ und für die neuen Mitarbeiter*innen „Einführung in die Arbeit der Bahnmissionsmission Teil I“.
- ✚ Ein Rollstuhltraining und der Umgang mit Menschen mit Handicap soll in Kooperation mit dem Träger „Miteinander Leben Lernen gGmbH“ erfolgen.
- ✚ Workshop zu dem Thema „Neustrukturierung der Bahnmissionsmission“.
- ✚ Belehrung im Gesundheitsamt bzgl. Infektionskrankheiten.
- ✚ Bewerbung und Ehrenamtsakquise für Bahnmissionsmission Mobil.
- ✚ Aktionen, die Bahnmissionsmission betreffend.
- ✚ Spendenakquise.

VI Öffentlichkeitsarbeit

YouTube Vorstellung bei „Faces of Saarbrooklyn“ vom 25.9.2021



📌 Medienpräsenz in dem Wichernadventskranz am 09.12.2021

14:24 📺 📶 🔋

🔔 📶 4G 📶 52% 🔋

Instagram

Anmelden

App öffnen



diakonie_deutschland • Abonnieren

...



📌 Veröffentlichter Artikel auf der Homepage der Diakonie vom 21.12.2021

21. Dezember 2021

Weihnachtsstimmung in der Bahnmissionsmission

Es weihnachtet: In der ökumenischen Bahnmissionsmission Saarbrücken in Trägerschaft der Diakonie Saar und des Caritasverbandes für Saarbrücken, auf Gleis 5 / 12 steht auch in diesem Jahr wieder ein Weihnachtsbaum, zur Verfügung gestellt von der Deutschen Bahn.

Die Ehrenamtlichen haben den Aufenthaltsraum weihnachtlich dekoriert und Ehrenamtler Karl-Heinz Koch hat 240 Zimtwafln gebacken, die die Mitarbeitenden an ihre Gäste verteilen.

Die Bahnhofsmision wird immer auch wieder von Wohnungslosen oder Menschen in schwierigen Lebenssituationen aufgesucht. Der Strickkreis um Isabel Vogt, Leiterin Betriebsbezirk Saarbrücken1 der DB Netz AG, hat für sie Mützen und Strümpfe gestrickt, die sie sich aussuchen können.

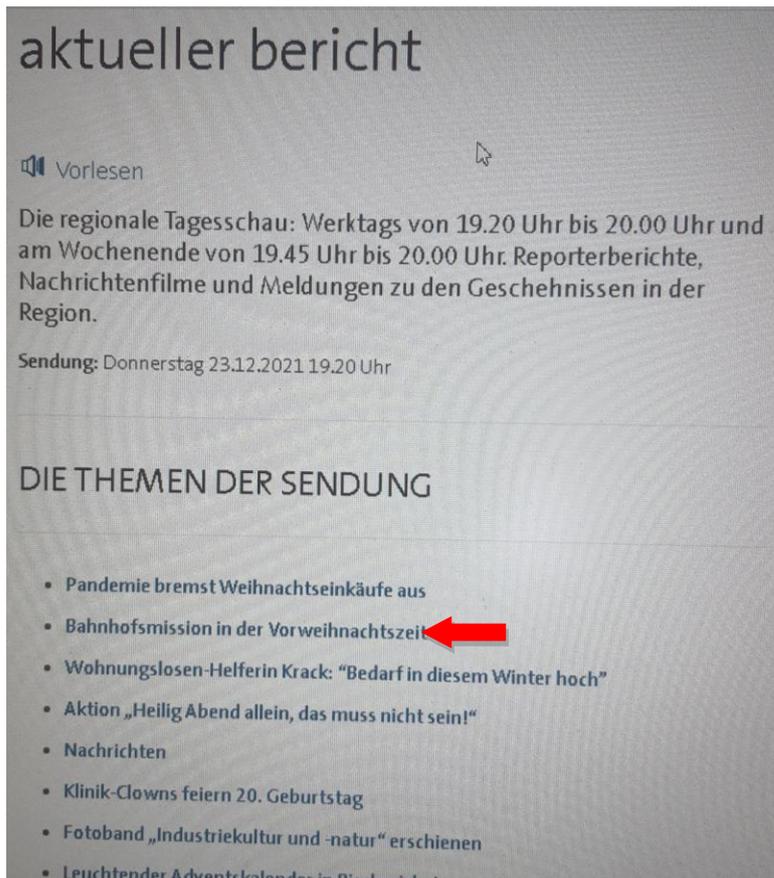
„Wir bedanken uns für das große ehrenamtliche Engagement unserer Unterstützer, dank derer wir in der Vorweihnachtszeit unseren Gästen eine kleine Freude machen können“, sagte Julia Schweitzer, Mitarbeiterin der Diakonie Saar.

Am 23. Dezember gibt es die nächste Aktion, dann unterstützen die Mitarbeitenden die Aktion „Sweet & Fair“ der Fairtrade Initiative Saarland. An diesem Tag gibt es in der Bahnhofsmision für jeden Gast einen fair hergestellten Schokoriegel und selbst gebackene Kuchen von den Ehrenamtlichen Kocar und Koch.

Die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision ist für Reisende da, die Rat brauchen oder Hilfe beim Bedienen des Fahrkartenautomaten. Auch Unterstützung beim Ein- und Aussteigen ist unter Einhaltung der Hygienevorschriften möglich. Die Räumlichkeiten auf Gleis 5/12 sind Anlaufstelle und Aufenthaltsmöglichkeit für alle. Rund 1.000 Menschen suchen den Aufenthaltsraum monatlich auf.



23.12.2021 Berichtserstattung über die Bahnhofsmision beim SR



Frau Krack als Studiogast beim SR Fernsehen:



Berichtsausschnitte über die Bahnmissionsmission Saarbrücken:

